Einleitung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **51 (1896)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einleitung.

Wer sich in die naturwissenschaftlichen Leistungen des 19. Jahrhunderts hineingelebt hat, der wird es nicht verstehen können, dass ich den Luzerner Arzt Karl Nikolaus Lang als Naturforscher hinstelle, dass ich so viel Zeit für das Studium eines Mannes verschwende, der dem Kindesalter moderner Naturwissenschaften angehört. Gegen beide Vorwürfe kann ich mich rechtfertigen. Wenn ich dem Beispiele einer gewissen Geschichtsschreibung folge, welche die Männer aus ihrem Jahrhundert herausreisst und sie in unsere Verhältnisse hineinversetzt, dann freilich ist der Name „Naturforscher" für Lang eine Lobhudelei. Lasse ich ihn aber dem ausgehenden 17. Jahrhundert, dem er wirklich angehört, dann verdient er den Titel voll und ganz.

Das Studium von Langs Schriften führt uns ganz in die naturwissenschaftlichen Beschäftigungen des 17. Jahrhunderts hinein, in eine Zeit, wo Studirstubenweisheit und reine, vorurteilsfreie Naturbeobachtung noch im Zweikampf sich finden, aus dem die letztere siegreich hervorgeht. Diesen Kampf verkörpert auch unser Luzerner Arzt. Sollen wir das stolze Gebäude der Naturforschung verstehen lernen, dann müssen wir die Männer nicht vergessen, die dazu Bausteine, wenn auch rohe und unbehauene geliefert haben; und unter diesen darf Lang nicht unerwähnt bleiben.

Lang ist der Begründer des Luzerner Naturh. Museums; er verdient es, wieder in Erinnerung gerufen zu werden, wo es sich darum handelt, eine Stadt, von der günstigen Lage, wie Luzern, für naturwissenschaftliche Studien zu interessiren, die in den meisten Schweizerstädten eine so grosse Verehrung geniessen. Möge ich mit dieser Arbeit einen kleinen Beitrag zur Geschichte der Wissenschaften leisten und anderseits die Heimatstadt des Carolus Nicolaus Lang daran erinnern, welch grosse Befriedigung im Studium der Natur verborgen liegt. Meinen schuldigen Dank für die Unterstützung in meiner Arbeit sage ich den Herren: Erziehungsrat Brandstetter, Dr. Renward

Brandstetter, Bibliothekar Dr. Escher, (Zürich,) Bibliothekar Schiffmann, Bibliothekar Dr. Bernoulli (Basel), Dr. Th. von Liebenau, Pfarrer Wilhelm Roos, (Ettiswil), Staatsarchivar Ziri, (Altdorf).

I. Theil.

Biographisches.

A. Langs Jugendjahre.

Bei der Entwerfung der Lebensskizze von Carl Nikl. Lang halte ich mich hauptsächlich an die Biographie, welche sein Sohn über ihn veröffentlicht hat.[1])

Carl Nikolaus Lang wurde am 18. Februar 1670 in Luzern geboren. Ueber die Herkunft seines Geschlechtes gibt uns folgende Stammtafel Aufschluss:[2])

Jakob Lang von Isenbergschwil, verehlicht mit Elisabeth Küng.

Jakob Lang (geb. 17. März 1600), zog 1619 nach Luzern, verehlichte sich dort, 22. November 1637 mit Anna Scherer. — Johann Lang (geb. 6. Mai 1608). etc.

Johann Melch. Lang geb. 12. Sept. 1639. — Nikolaus Lang geb. 2. Sept 1640. — Joh. Jakob Lang geb. 8. März 1643, verehlicht mit Kathar. Probstatt 18. Juni 1668. — Anna Kath. Lang geb. 10. Juli 1645

Karl Nikolaus Lang
geb. 18. Februar 1670.

Die erste Erziehung genoss der begabte Knabe bei seinem Oheim Dr. theol. Nikolaus Lang, der seit dem 30. Jänner 1664 als Pfarrer in Ettiswil wirkte und sich bei der grossen Ueberschwemmung 1676 durch seine hülfreiche Hand die Dankbarkeit

---

[1]) Historia vitae, fatorum et obitus Caroli Nicolai Langii Lucernens Helvet. Phil. et Med. D. Acad. Caes. Leopoldino — Carolin. Societ. Reg Prussicae, Phys. Crit. Senens. et Scient. Bononiensis, nec non Reip. Lucernensis Senatoris.

[2]) Auf dem Staatsarchiv.